

richtung eines Völkerschlacht-National-Denkmal's bei Leipzig mit Eifer angenommen hätte, um sie im Hinblick auf die nahende Hundertjahrfeier der Völkerschlacht hoffentlich mit Ehren zu Ende zu führen.

Der Thätigkeit des Patrioten-Bundes ist das folgende Kapitel gewidmet.

III. Teil.

Die Thätigkeit des Deutschen Patriotenbundes.

Der Gründer des Deutschen Patrioten-Bundes, Architekt Clemens Thieme in Leipzig, erließ am 22. April 1894 an eine kleine Anzahl Leipziger Herren, von denen er ein lebhaftes Interesse für die Denkmalsfrage voraussetzte, folgenden Aufruf:

„Sehr geehrter Herr! Kaum noch zwanzig Jahre, ein nicht zu großer Zeitraum, um große Ideen zu verwirklichen, trennen uns von der 100 jährigen Wiederkehr der Leipziger Völkerschlachtstage vom Jahre 1813.

Immer noch fehlt Leipzigs Gauen ein großes, mächtiges Dankeszeichen aus Stein und Erz für die mit Ehren für die Befreiung Deutschlands von fremdem Sklavenjoch gefallenen Helden. Nicht allein deutsches, sondern auch das Blut verbündeter Kampfgenossen düngte die Walstatt.

Haben wir Deutsche der Gegenwart darum nicht immer noch die Ehrenpflicht, mit heller Begeisterung eine Ehrenschild abzutragen?

Unsere Großväter und Väter litten an den Nachwehen des Länder verheerenden Krieges. Enkel und Urenkel, lebend unter dem Schutze eines wiederum durch Blut geeinten Deutschen Reiches, müssen sich bereit fühlen, die Mittel zu erbringen für ein großes

Völkerschlacht-National-Denkmal,

in welchem der Dank und die Ehrerbietung für die Helden und Kämpfer des Rechts und der Freiheit zum Ausdruck gelangt.